

Die Bauern geben sich innovativ

9000 Besucher am ersten Norla-Tag / High-Tech im Vordergrund / Neue Maschinen bringen Gülle ohne Geruchsbelästigung aus

Dirk Jennert

RENDSBURG Wenn man bei seinem Publikum einen guten Eindruck machen will, sollte man keine üblen Gerüche verbreiten. Umso mehr dürfte es manchen Besucher auf der gestern eröffneten Norla gewundert haben, dass neben dem Messegelände gleich vier große landwirtschaftliche Maschinen dazu abgestellt waren, zweimal täglich Gülle auszubringen. Das geschah mit Bedacht: Der wegen seiner Ausdünstungen in der Kritik stehende flüssige Dünger ist für die Bauern derzeit das beste Mittel zum Zweck, um die Innovationsbereitschaft ihrer Branche unter Beweis zu stellen. Denn die moderne Gülleausbringung kommt ohne Belästigungen aus. Tatsächlich: Die Zuschauer nahmen keinen Güllegeruch war.

Die in Rendsburg beheimatete größte norddeutsche Landwirtschafts- und Verbrauchermesse legte gestern einen Traumstart hin. Messe-Geschäftsführer

Stephan Gersteuer zeigte sich hochzufrieden. 9000 Besucher kamen am ersten Tag, damit ist das Vorjahresniveau erreicht. Gleichzeitig ist Gersteuer damit seinem Ziel näher gekommen, erneut zu den vier Messetagen insgesamt 70 000 Interessierte zu locken. Als die Tore am Eingang um 9 Uhr öffneten, strömten die Massen auf das 13 Hektar große Gelände. Dass die Norla in die Sommerferien fällt, war von Gersteuer zunächst mit Sorge betrachtet worden, immerhin kamen in den vergangenen Jahren durchschnittlich 2500 Schüler im Rahmen des Schulunterrichts zur Messe. Stattdessen erwiesen sich die Ferien mit Blick auf die

Besucher als großer Pluspunkt. Kurz vor dem Ende der unterrichtsfreien Zeit unternahmen Familien mit ihren Kindern einen Abstecher zur Norla. Niemals zuvor waren am ersten Messetag so viele kleine Steppkes auf dem Gelände unterwegs. Sie waren von weitem erkennbar an den Hunderten von Luftballons, die – an Bindfäden gehalten – über den Köpfen von fröhlichen Mädchen und Jungen schwebten.

Immerhin bietet die Norla genug, um einen ganzen Tag auf ihr zu verbringen, wobei nicht nur die Verbraucher, sondern auch die Fachbesucher auf ihre Kosten kommen. Beobachten konnte man das als erstes bei der Güllevorführung. Während sich die Landwirte nach den Spezifikationen der zwischen 300 000 und 400 000 Euro teuren Maschinen erkundigten, genossen die nicht in der Landwirtschaft tätigen Besucher die Demonstration schierer Kraft, als sich die

Maschinen fast lautlos in Bewegung setzten, ihre über zehn Meter langen metallenen Arme ausbreiteten, um die Gülle über eine Fülle einzelner Düsen präzise ins Erdreich zu injizieren. Übrigens: Wer den Verdacht hatte, dass keine Gülle ausgebracht worden ist, dem versicherte Eckard Reese vom Landesverband der Lohnunternehmer: „Wir türken hier nichts.“ Unter den Zuschauern war Landwirtschaftsminister Robert Habeck. Die Gülle habe sich in den letzten Jahren zum Kampfbegriff entwickelt, obwohl sie ein Wertstoff sei, so der Minister. Wenn sie jedoch präzise und ohne Geruchsbelästigung ausgebracht werden

könne, „werden alle Verordnungen und Vorschriften dazu irgendwann zweitrangig.“

Der von den Bauern in der Vergangenheit scharf kritisierte Grüne machte auf der Norla gut Wetter. Bereits bei der Eröffnung durch Landesbauernpräsident Werner Schwarz hatte Habeck Partei für die Landwirte ergriffen und die Billig-Strategie mancher Supermarktketten scharf kritisiert. „Der Discounter Lidl bietet genfreie Milch für 42 Cent an. Kein Bauer kann dafür Milch produzieren.“ Bauernpräsident Schwarz hielt sich in seiner Eröffnungsrede mit kritischen Anmerkungen in Richtung Habeck zurück. Nur so viel: „Die Norla ist der Spiegel der Landwirtschaft, aber wir werden hier auch der Politik den Spiegel vorhalten.“ Auf dem am heutigen Freitag stattfindenden Landesbauernntag wird damit gerechnet, dass Schwarz seinen Worten Taten folgen lässt.

569 Unternehmen aus neun Ländern sind auf der Norla mit dem diesjährigen Schwerpunkt Landtechnik vertreten. Vom ferngesteuerten Spielzeugtraktor für zehn Euro bis zum High-Tech-Gefährt im Maßstab 1:1 für weit über eine Million Euro ist auf der Messe alles zu bekommen, was des jungen und älteren Bauern Herz begehrt. Unbedingt einen Besuch wert sind der Bauernmarkt mit schönen und praktischen Dingen für den heimischen Garten und die in Insiderkreisen als „Halle der Köstlichkeiten“ bezeichnete Gastro-Meile mit Deftigem und Feinem und selbstverständlich der traditionsreichen „Messe-Dauerwurst“ für 2,50 Euro.